

Räuber Hotzenplotz erzählt Geschichten

In einer Serie stellt die AZ monatlich eine Freiamter Bibliothek, Mitarbeiter und Lieblingsmedien vor. Diesmal die Bibliothek Villmergen.

Verena Schmidtke

Ein junger Mann bringt gerade Bücher zurück. Bevor er geht, tauscht er sich noch mit der Bibliothekarin über neue Bucherscheunungen aus. Diese freut sich darüber, solche Gespräche machen das Schöne an ihrem Beruf aus. «Wir sind insgesamt fünf Bibliothekarinnen», teilt Leiterin Renate Wirth mit, «heute sind wir zu dritt hier.» Mit ihr

Freiamter Bibliothek
empfiehlt



Bibliotheksleiterin Renate Wirth und zwei der vier Mitarbeiterinnen, Susi Stutz und Marion Ziegler (von links), zeigen die neuen Tonie-Figuren, die es in der Bibliothek Villmergen neu zum Ausleihen und Anhören gibt.
Bilder: Verena Schmidtke



Der Räuber Hotzenplotz ist eine von 70 Tonie-Figuren der Villmerger Bibliothek.

kümmern sich an diesem Tag Susi Stutz und Marion Ziegler um die Ausleihe. Die drei Frauen geben einen kleinen Einblick in ihre Tätigkeit, die für alle ein Nebenerwerb. Dazu haben sie einen spannenden Ausleihtipp vorbereitet.

Wegen Corona laufe der Betrieb nicht wie üblich, es dürfen sich nicht mehr als 15 Personen in den Räumen aufhalten. Wirth führt aus: «Nach dem ersten Lockdown waren die Leser eher verhalten. Im Januar haben viele mitbekommen, dass wir trotz Massnahmen öffnen dürfen, seitdem zieht es wieder an.» Auch wenn einige Bestimmungen etwas mehr Arbeit bedeuten, freuen sich die Bibliothekarinnen über das grosse Interesse.

Bibliothekarinnen sind begeistert: «Jeder Ausleihtag ist anders»

«Wir sind hier alle mit Herzblut dabei», berichtet Wirth, ihre Kolleginnen nicken. Jede sei für unterschiedliche Bereiche wie Krimis, Hörbücher oder Biografien zuständig. Susi Stutz sagt lachend: «Wir lesen ja gern und haben

hier einen Überblick über die neuesten Titel.» So sei das Hobby quasi zum Beruf geworden. Einig sind sie sich auch, dass ihnen besonders der Kontakt zu den Lesern besonders an ihrem Beruf gefalle. «Es sind alle Altersklassen von ganz jung bis zu den Senioren vertreten», erzählen sie, «ausserdem gibt es viel Abwechslung, jeder Ausleihtag ist anders.» Ihnen ist die Begeisterung deutlich anzumerken.

Neben der Freude am Lesen lassen sich die drei Frauen von vielen anderen Dingen begeistern. Susi Stutz und Marion Ziegler erklären: «Wir kochen gern, da ist es praktisch, dass wir hier gleich an der Quelle zu den Kochbüchern sind.» Ansonsten gefalle allen drei Bibliothekarinnen das Wandern, Velofahren und Reisen. «Im Moment gehen wir, wie irgendwie alle, sehr viel spazieren», stellt Renate Wirth amü-

siert fest. Im Hauptberuf arbeitet sie als Bürokauffrau, Marion Ziegler ist Primarlehrerin, Susi Stutz in einem Schulsekretariat tätig.

Ein spannender Ausleihtipp, besonders für die jungen Kunden

Als Tipp haben sich die Bibliothekarinnen für ein neues Medium entschieden. «Wir möchten kein Buch vorstellen», führt Wirth aus, «sondern unsere Tonie-Figuren. Wir haben sie seit Januar im Sortiment, und sie laufen sehr gut. Manchmal müssen wir sogar einige reservieren, weil sie so nachgefragt werden.» 70 Figuren verleihen sie derzeit. Die Figuren gehören zur sogenannten Toniebox, einer Art Lautsprecher, die viele Kinder daheim haben. Die Tonie-Figuren sind dabei die magischen Schlüssel zu den Geschichten. Man setzt die Figuren auf die Box, und schon

startet das Hörspiel. «Die Figuren sind allerliebst anzuschauen», so die Bibliothekarinnen. Dabei zeigen sie beispielsweise auf den Räuber Hotzenplotz. Mit dieser Figur können die kleinen Hörer erleben, wie der Räuber die musikalische Kaffeemühle der Grossmutter raubt. Kasperl und Seppel machen sich auf, die Mühle zurückzuholen, und erleben dabei aufregende Abenteuer.

Als weitere Tonie-Figuren seien zum Beispiel Hui Buh, das Schlossgespenst, Heidi und ein kleiner Siebenschläfer in der Bibliothek eingezogen. Die Bibliothekarinnen sagen erfreut: «Erst hatten wir Bedenken, weil die Geschichten nur auf Hochdeutsch verfügbar sind. Aber die Kinder stört das überhaupt nicht.» Sie fügen abschliessend hinzu: «Die Geschichten sind gedacht für Kinder vom Kindergartenalter bis etwa zur zweiten Primarklasse.»



Die Stöckli & Partner Baumanagement AG aus Merenschwand verfügt nun über fünf neue Elektroautos für die Fahrten zu den Baustellen.
Bild: zvg

Sie fahren mit Solarstrom zu den Minergie-Baustellen

Merenschwand Die Stöckli & Partner Baumanagement AG aus Merenschwand hat sich per 2021 eine Öko-Charta zur Orientierung geschenkt und setzt auch in der Mobilität konsequent auf solare Energie. Seit 15 Jahren behauptet sie sich erfolgreich mit hochwertigen Wohn- und Gewerbebauprojekten in der Region. Seit jeher liegen ihr auch ökologische Aspekte sehr nah, wie die Firma schreibt.

Damit im Zusammenhang stehen auch eine ganzheitliche Betrachtung ihrer Tätigkeiten und der Wirkung für die Zukunft. Sie setzt nicht nur Minergie-Labels um, sondern plant nach ihrer neuen Öko-Charta. Denn: «Bauen hinterlässt bekanntlich nachhaltige Spuren. So sollte ein Bauwerk nicht nur einer heutigen Betrachtung standhalten, es soll auch im ganzen Lebenszy-

klus, bis hin zum Rückbau, für kommende Generationen sinnvolle Bedingungen bieten können.»

Sie realisiert Fotovoltaikanlagen und durfte in Dintikon mit dem «Sonnenpark» eine der schweizweit ersten Eigenverbrauchsgemeinschaften zur Solarstromoptimierung planen und umsetzen. Nun hielt die konsequente Haltung auch in der Mobilität Einzug. Die Bauleiter sind neu mit Elektroautos zu den Baustellen unterwegs. Damit verbunden sind die Förderung privater Solaranlagen bei den Liegenschaften der Mitarbeiter sowie eine Ladestelle mit Ökostrom am Bürostandort. «Ziel ist der maximal mögliche Fahrbetrieb mit Solarstrom aus lokaler Produktion.» Darum ist die Firma nun mit fünf Elektro-Corsa der Garage Mäder aus Merenschwand unterwegs. (az)

Gemeinden bedanken sich bei Amphibienschützern

Die Gyrenstrasse zwischen Eggenwil und Widen ist nachts wieder nur für den Froschzug offen.

Angela und Jochen Grüsner waren erneut unterwegs, um entlang der Gyrenstrasse zwischen Eggenwil und Widen Kröten, Frösche und Molche auf ihrer Wanderung zu den Laichgewässern vor dem Verkehrstod zu bewahren. Dabei wurde das Eggenwiler Ehepaar von den Gemeinderätinnen Sabrina Meyer (Eggenwil), Louisa Springer (Widen) sowie Gemeindeschreiber Walter Bürgi begleitet. Dabei war auch eine Patrouille der Regionalpolizei Bremgarten, die das Einhalten des temporären nächtlichen Fahrverbots kontrollierte. Die Behördenvertreter bedankten sich bei den 18 Freiwilligen für ihr wertvolles Engagement.

Amphibien sind vom Aussterben bedroht. Sämtliche Arten stehen gesamtschweizerisch unter Schutz. Ziel von Rettungs- und Schutzmassnahmen während der Wanderungen ist es, die Gefährdung durch Strassen zu reduzieren. Darum wird seit Frühjahr 2011 jeweils auch die Nebenverbindungsstrasse zwischen Eggenwil und Widen nachts für den Verkehr gesperrt und stellenweise mit Amphibienzäunen gesichert. Bei den zusätzlichen Amphibien-Rettungsaktionen werden die Tiere artgerecht eingesammelt und sicher zum Gyrenweiher gebracht. Freiwillige und interessierte Helfer melden sich unter kroeten@bluewin.ch. (az)



Das Ehepaar Jochen und Angela Grüsner hilft, die Amphibien rund um Eggenwil zu schützen.
Bild: zvg

Nachrichten

Wolter ist neue Schulleiterin

Aristau Per 1. August übernimmt Trix Wolter die Schulleitung in Aristau. Sie tritt die Nachfolge von Melanie Lorenzi Grolimund an, die per Ende Schuljahr ihre Stelle gekündigt hat. (az)

Wechsel in der Gemeinde

Oberwil-Lieli Anfang Jahr wurde Stephan von Ballmoos zum stellvertretenden Gemeindeschreiber und stellvertretenden Bauverwalter befördert. Er löst damit Esther Zanini als Stellvertreterin ab, die im vergangenen Jahr ihr 35-Jahre-Arbeitsjubiläum in Oberwil-Lieli gefeiert hat. (az)

ANZEIGE

ibw
Energie persönlich

VON DER NATUR GEMACHT
ibw-Ökostrom

Jetzt bestellen:
056 619 19 19
www.ibw.ag/oekostrom